



# Werdende Wildnis

## im Nationalpark Kellerwald-Edersee

Umgeben von einer ruhigen Wald- und Kulturlandschaft bieten der Nationalpark und die Ederseeregion – die bedeutendste Tourismusregion Hessens – Naturgenuss und wohltuende Entschleunigung.  
VON SINDY BUBLITZ

**R**otbuchen, so weit das Auge reicht. Viele davon haben Pilzkonsolen, Baumhöhlen, Rindenspalten und andere Sonderstrukturen, die für naturnahe Buchenwälder in Europa typisch sind. Außerdem fallen beeindruckende Totholzgebilde und zahlreiche Bäume mit urigen Wuchsformen auf. Dass solche Waldbilder in Deutschland etwas Besonderes sind, wurde mir erst während meines Studiums in Norddeutschland klar, wo die natürlichen Flachlandbuchenwälder schon lange auf kleine Restbestände zusammengeschumpft sind.

Wir sind im Nationalpark Kellerwald-Edersee in Nordhessen unterwegs. Auf einer Fläche von 5.738 Hektar schützt der Park seit 2004 einen der letzten großen, naturnahen Rotbuchenwälder Mitteleuropas. Das Gebiet liegt im ländlich geprägten und dünn besiedelten Landkreis Waldeck-Frankenberg, rund 40 Kilometer südwestlich von Kassel. Nach Norden wird das Schutzgebiet durch den Edersee begrenzt, der zu Deutschlands größten Stauseen zählt und mit seinen Steilufern und fjordartigen Mäandern landschaftlich sehr reizvoll ist.

### Urwaldrelikte mit Welterbe-Status

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist durch bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder der unteren Bergstufe geprägt. Auf dem Traddelkopf – der höchsten Erhebung des Nationalparks – reichen sie bis in eine Höhe von 626 Meter. Charakteristisch für die Nationalparkwälder ist ein überdurchschnittlich hoher Laub- und Altholzanteil – über 1.300 Hektar, also 23 Prozent sind bereits älter als 160 Jahre. Im Vergleich: Deutschlandweit sind es nur knapp ein Prozent. Zu sehen sind solche Bestände unter anderem am Arensberg oder im Ruhlauber, wo über 200 Jahre alte Buchenveteranen mit mächtigen Kronen und Stammumfängen einen Eindruck von der werdenden Wildnis vermitteln. Besonders eindrucksvoll zeigt sich diese in erhalten gebliebenen Urwaldrelikten mit Flächengrößen von bis zu 30 Hektar. Sie befinden sich vor allem an den Edersee-Steilhängen auf unzugänglichen Extremstandorten und zählen zu den Highlights der Region. Gut erlebbar sind sie etwa im Gebiet Hagenstein bei Kirchlotheim oder in den Naturschutzgebieten Hün-

Ausgedehnte Buchenwälder und faszinierende  
Waldbilder erwarten den Besucher im nordhessischen  
Nationalpark Kellerwald-Edersee.  
(Foto: Manfred Bauer)



sen Naturnähe vor allem auf seine bewegte Topografie und seine Geschichte als fürstliches Jagdrevier, Wild- und Waldschutzgebiet zurückzuführen ist.

### Die „Stars“ leben im Verborgenen

Wenn ich mit meinem Großvater früher von einem ausgedehnten Waldspaziergang im heutigen Nationalpark zurückkam, interessierte man sich zu Hause stets für unsere Wildbeobachtungen. Rehe und Wildschweine bekamen wir öfter zu Gesicht, Rothirsche vor allem zur Brunftzeit im Herbst, wenn das Röhren der Hirsche bis in die umliegenden Dörfer zu hören ist. Viele der aus Naturschutzsicht besonders interessanten Arten leben jedoch im Verborgenen. In den Informationseinrichtungen des

→



Der Zunderschwamm zählt zu den charakteristischen Reifestrukturen naturnaher Buchenwälder und ist im Nationalpark häufig anzutreffen. (Foto: Nationalpark Kellerwald-Edersee)

Die Larven des Feuersalamanders entwickeln sich in großer Zahl in den Quellgerinnen und Bächen des Gebiets. (Foto: Katrin Krischke)

selburg und Kahle Hardt bei Basdorf. Wie in dem Beitrag von Norbert Panek (*Nationalpark 1/2020*) zu lesen ist, wird der Nationalpark Kellerwald-Edersee aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr um die ökologisch wertvollen und landschaftlich einmalig schönen Edersee-Steilhänge erweitert!

Seit 2011 gehören die naturnahen Altbuchenwälder und einige Urwaldrelikte der Nationalparkregion zur UNESCO-Weltnaturerbebestätte *Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas*. Das zeigt die große naturschutzfachliche Bedeutung des Waldgebiets, des-



An den Edersee-Steilhängen entwickeln sich bizarr geformte Baumgestalten, die an Fabelwesen erinnern. (Foto: Nationalpark Kellerwald-Edersee)

Nationalparks erfährt man Interessantes und Wissenswertes über sie. Sich anschließend draußen auf Spurensuche zu begeben, ist mit spannenden Naturerlebnismöglichkeiten verbunden, auch wenn man nicht alle Arten entdeckt.

In den ausgedehnten Buchenwäldern, die weder von Straßen noch Siedlungen zerschnitten sind, leben störungsempfindliche Arten wie der Schwarzstorch und die inzwischen wiedereingewanderte Wildkatze. Absolut charakteristisch für das Schutzgebiet ist jedoch die hohe Anzahl von Arten, die an alte, naturnahe Buchenwälder mit hohen Totholzvorräten und einem guten Angebot an Sonderstrukturen wie Baumhöhlen, Spalten, Kronenbrüche, Pilzkonsolen oder raue Borke gebunden sind. Sie gelten als Naturnähe- und Reifezeiger sowie als Urwaldreliktartern. In Stammfußhöhlen alter Buchen und Eichen leben beispielsweise der Veilchenblaue Wurzelhalsschnellkäfer, Panzers Wespenbock, der Bluthalsschnellkäfer oder der Eremit. Da sie Totholzkontinuität brauchen – ihre Larven durchlaufen eine mehrjährige Entwicklungszeit – und eine geringe Ausbreitungsfähigkeit besitzen, bezeugen sie eine ungebrochene Waldgeschichte. 20 solcher Urwaldspezialisten umfasst die Käferfauna des Nationalparks, 30 die der gesamten Ederseeregion. Unter den Pilzen sind vor allem der Ästige Buchenstachelbart und der Buchen-Schleimrübling hervorzuheben. Weitere wichtige Leit- und Zielarten sind Grau- und Schwarzspecht, Großes Mausohr, Mops- und Bechsteinfledermaus sowie Feuersalamander.



Reizvolle Waldwiesentäler, wie hier der Quernstgrund, werden als bedeutende Kulturlandschaftselemente durch extensive Pflegemaßnahmen auf Dauer offen gehalten. (Foto: Nationalpark Kellerwald-Edersee)

## In sechs Tagen um den See

Im Nationalpark Kellerwald-Edersee sind nach dem Prinzip *Natur Natur sein lassen* nahezu 95 Prozent der Fläche aus der Nutzung genommen, wodurch das Gebiet die begehrte IUCN-Anerkennung als Kategorie II Schutzgebiet erlangt hat. Wer die Ruhe und Abgeschiedenheit der weitläufigen Altbuchenwälder sucht, sollte Ausgangsorte im Süden des Nationalparks wählen, zum Beispiel Frankenau, Gellershausen oder Kleinern im Wesetal. Besonders faszinierende Waldbilder begegnen einem auf dem rund 70 Kilometer langen Urwaldsteig, der den Edersee umrundet und in sechs Tagesetappen gut zu erkunden ist. Unterwegs trifft man auf die Urwaldrelikte an den Edersee-Steilhängen mit knorrigen Buchen und Eichen, die an Fabelwesen erinnern und von hohem ästhetischem Wert sind. Bizarre Felsvorsprünge und Sonderbiotope wie die Pfingstnelkenfluren am Bloßenberg sind weitere Besonderheiten. Von den Höhen bieten sich herrliche Ausblicke auf den Edersee und die Nationalparkwälder wie etwa vom Ringelsberg oder von der Kahlen Hardt. Von Schloss Waldeck aus schweift der Blick über die vielen bewaldeten Hügel und Berge des Nationalparks, die aus der Vogelperspektive an ein wogendes Buchenmeer erinnern.

Neben den Wäldern zählen tief eingeschnittene Waldwiesentäler mit klaren Mittelgebirgsbächen, wie im Banfe- oder Keßbachtal zu den prägenden Landschaftselementen des Schutzgebiets. Zusammen mit Hutungsresten und Trieschern – das sind Triftweiden –, wie dem Fahrentriesch, gehören sie zu den bedeutenden Kulturlandschaftselementen, die rund vier Prozent der Nationalparkfläche einnehmen und durch extensive Pflegemaßnahmen gezielt erhalten werden. Triescher und Waldwiesen dienten früher der Hute-, Heu- und Streuwiesennutzung. Von längst vergangenen Zeiten zeugen außerdem kulturhistorisch bedeutsame Stätten wie die neu errichtete Quernst-Kapelle bei Frankenau. Sie befindet sich auf einer unbewaldeten Hochfläche mitten im Nationalpark und lädt zur Rast, zum Gebet und zur Meditation ein. An diesem Standort befand sich im Mittelalter die Quernstkirche, die als Wallfahrtskirche und Gotteshaus mit umgebendem Friedhof von den umliegenden Ortschaften genutzt wurde. ■

**SINDY BUBLITZ** ist am Rande des Nationalparks Kellerwald-Edersee aufgewachsen und eng mit der Landschaft verbunden.



„Waldeinsamkeit und fantastische Landschaftsbilder zeichnen den Urwald von Morgen aus. Er ist ein Ort zum Innehalten und Erholen.“

## NATIONALPARK KELLERWALD-EDERSEE AUF EINEN BLICK

### ANREISEN

**ÖPNV:** Mit der Bahn gelangt man bis nach Bad Wildungen, Korbach oder zum Nationalparkbahnhof in Vöhl-Herzhausen (NLP-Region ist anerkanntes Fahrtziel Natur). Von dort ist die Weiterfahrt mit Bus, Rufbus oder AnrufSammelTaxi möglich. Unter [www.nvv.de](http://www.nvv.de) können Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln des Nordhessischen Verkehrsverbunds geplant werden.

**PKW:** Von Nordwesten (Dortmund) kommend auf der A44 (Abfahrt Diemelstadt); von Norden (Hannover) kommend auf der A7, ab Kassel weiter auf der A49 Richtung Marburg (Abfahrt Fritzlar); von Osten (Dresden) und Süden (Würzburg) kommend über die A7 (Abfahrt Homberg-Efze).



### ÜBERNACHTEN

In den idyllischen Dörfern rund um den Nationalpark gibt es fast überall Ferienwohnungen oder Zimmer mit Frühstück, in den größeren Orten auch Hotels (z. B. *Bärenmühle* in Ellershausen, *Werbetal* in Niederwerbe, *Belvedere* in Waldeck). Das Feriendorf in Frankenau oder die Jugendherbergen Hohe Fahrt und Waldeck direkt am Edersee bieten ebenfalls attraktive Übernachtungsmöglichkeiten. Viele Betriebe haben sich als Nationalpark-Partner zertifizieren lassen – ein Überblick über die Anbieter findet sich auf der Nationalpark-Internetseite.

### INFORMATIONSEINRICHTUNGEN

Das moderne NationalparkZentrum bei Vöhl-Herzhausen bietet mit einer multimedialen Ausstellung und einem 4D-SinneKino das umfangreichste Informationsangebot zum Nationalpark, dazu ein Restaurant und einen Shop; die landschaftlich schön gelegene KellerwaldUhr, direkt am Nationalpark bei Frankenau, informiert über kulturlandschaftliche Themen und die Waldentwicklung der Region; für Familien mit Kindern empfiehlt sich ein Besuch im WildtierPark Edersee in Hemfurth, der heimische Wildtiere vorstellt und mit dem BuchenHaus das Ökosystem Buchenwald anschaulich vermittelt.

→ [www.nationalpark-kellerwald-edersee.de](http://www.nationalpark-kellerwald-edersee.de)